

Buchbesprechung

Volker Munkes/Heidrun Schrooten: Papageienverhalten verstehen

Fachbücher, die verschiedene Papageiengattungen oder -arten vorstellen gibt es etliche. Seltener sind Titel, die sich mit einem allgemeinen Thema rund um Papageien beschäftigen. Das Autorenduo Munkes/Schrooten hat sich einer komplexen Thematik angenommen, dem Papageienverhalten. Das Verstehen des Verhaltens ist der Schlüssel zu einer guten Haltung. Darum ist es wichtig, dass sich Papageienliebhaber nicht lediglich damit auseinandersetzen, wie eine Art zu züchten ist, sondern auch das Verhalten ihrer Pfleglinge ergründen und die Haltungsvoraussetzungen ständig verbessern und anpassen. Das vorliegende Werk gibt Einblick in das Verhalten von Papageien und inspiriert den Halter und Züchter. Da viele Papageien von Züchtern an Halter verkauft werden, welche die Tiere lediglich zur Freude pflegen, ist es wichtig, dass auch Heimvogelhalter angesprochen werden, die das Werk vor der Anschaffung zweier Papageien lesen sollten. Nach einem kurzen geschichtlichen Exkurs werden die beliebtesten Papageienarten vorgestellt. Nach Diskussion der körperlichen Fähigkeiten wie den

Lautäusserungen und der Nachahmungsfähigkeit wird auf die Verhaltensweisen eingegangen (Sozialleben in Gruppen, Rangordnung, Spielverhalten, Nahrungserwerb und weitere Bereiche) um zu den Verhaltensproblemen bei Heimvögeln zu gelangen. Auch Aufzuchtmethoden und die Verhaltensentwicklung werden berücksichtigt. Dabei wird auch auf die Arbeit der Schweizerin Dr. Rachel Pachschmid eingegangen, die das Verhalten von Graupapageien untersuchte. Unter dem Kapitel «Tiergartenbiologische Gesichtspunkte» werden Themen wie die Unterbringung und die Lebensraumbereicherung behandelt. Das Buch schliesst wie üblich mit einem Literaturverzeichnis und Adressregister. Die Autoren verweisen immer wieder auf die Arbeiten und Erkenntnisse des Schweizer Tierpsychologen Professor Heini Hediger und zitieren seine Beiträge und Bücher. Hediger war der Wegbereiter der Tierpsychologie und ging dem Verhalten von Tieren auf den Grund. Wenn auch zahlreiche Papageienarten in Freiheit schwarmweise angetroffen werden, so kann davon doch nicht abgeleitet werden, sie auch so zu halten, denn dazu wäre

kaum jemand in der Lage, denn es bräuchte riesige Volieren. Insofern sind die Hinweise zur Gruppenhaltung mit Vorsicht zu geniessen, da sie oft fatal enden kann und gewisse Tiere konstant unterdrückt werden. Die Autoren haben Erfahrungen mit der Gruppenhaltung von Amazonen gemacht, doch gerade etliche Vertreter dieser Vögel sind meiner Meinung nach äusserst schwierig in Gruppen zu halten oder dann nur in grossen Volieren. Sicher sind die Bilder zur Gruppenhaltung im Buch inspirierend und es wird auch auf Seite 117 auf verschiedene Punkte, die bei der Gruppenhaltung nötig sind, hingewiesen. Hilfreich sind die Ausführungen zur Auswirkung von Licht auf den Vogel, wobei ich mir hier konkrete Empfehlungen für den Halter gewünscht hätte. Essentiell sind die Texte mit konkreten Hinweisen für den Halter wie etwa zur Raumstrukturierung, zur Vermeidung von sozialem Stress und zur Beschäftigung mit dem Futter. Diese Punkte werden ansonsten meistens vernachlässigt. Es handelt sich um ein thematisch anspruchsvolles Buch, da es nicht durch Texte mit konkreten und praktischen Beschreibungen



Munkes, Volker und Heidrun Schrooten (2008): Papageienverhalten verstehen
144 Seiten, 70 farbige Fotos und 10 Zeichnungen und Karten, gebunden,
ISBN 978-3-8001-5446-3, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, Euro

des Lebens von Papageien in Freiheit mit Folgerungen zum Leben unter Menschenobhut unterbrochen wird und der Text immer wieder durch zahlreiche Autorenzitate unterbrochen wird. Es lohnt sich dennoch, dieses Werk zu lesen, da es für einen Züchter sehr wichtig ist zu wissen, welche Prägungen Jungvögel erfahren und wie sie ihr späteres Leben beeinflussen und Heimvogelhalter von Anbeginn an das Verhalten ihrer Papageien richtig deuten sollen und entsprechende Haltungsverbesserungen einleiten sollen. Der Autorin und dem Autor ist ein Werk gelungen, das in der Fachliteratur eine Lücke schliesst und dem Verlag gebührt Dank, dass er das Wagnis einer solchen Publikation einging.

Lars Lepperhoff